

# Schul-Nachrichten

über das

Schuljahr von Ostern 1908 bis Ostern 1909.

## I. Allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für dieselben bestimmte Stundenzahl.

	VI.	V.	IV.	UIII.	OIII.	UII.	OII.	U. u. OI.	Sa.	
Religion evang.	3	2		2		2			9	
Religion kath.	3	2		2		2			9	
Deutsch und Geschichtserzähl.	4	3	3	3	3	3	3	3	25	
Lateinisch	8	8	7	5	5	4	4	4	45	
Französisch	—	—	5	4	4	4	4	4	25	
Englisch	—	—	—	3	3	3	3	3	15	
Geschichte und Erdkunde	2	2	4	4	4	3	3	3	25	
Rechnen und Mathematik	4	4	4	5	5	5	5	5	37	
Naturbeschreibung	2	2	2	2	1	2	—	—	11	
Physik und Chemie	—	—	—	—	1	2	5	5	13	
Schreiben	2	2	1*			—	—	—	5	
Zeichnen	—	2	2	2	2	2		2	12**	
Gefang	2	2	3							7
Turnen	3	3		3					9	
Summa	30	30	34	35	35	35	36	36		

\* für die Schüler mit schlechter Handschrift.

\*\* außerdem 2 Stunden Linearzeichnen für die Klassen OIII.—OI.

2 a. Übersicht der Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer im 1. Vierteljahr des Schuljahres 1908/09.

Namen der Lehrer.	Stufen- lehrer von	VI.	V.	IV.	III.	III.	III.	III.	III.	II. u. OI.	Sa.	
1. Dr. Snape, Direktor.	I.		1 Lateinisch							5 Mathematik 5 Mathematik 5 Mathematik	16	
2. Moltert, Professor.	III.			5 Französisch						1 Naturbechr. 2 Physik und Chemie 1 Physik 4 Französisch 2 Naturbechr.	3 Chemie 2 Physik	20
3. Engemann, Professor.	III.									5 Lateinisch 4 Lateinisch 3 Deutsch	4 Lateinisch 4 Lateinisch	20
4. Dr. S. Oierth, Professor.										4 Französisch 3 Englisch 2 Deutsche	4 Französisch 3 Englisch 3 Englisch	21
5. Zalsche, Professor.	OII.	2 Erdkunde	2 Erdkunde	2 Erdkunde	3 Englisch 4 Französisch 2 Erdkunde					4 Französisch 3 Englisch		22
6. Dr. W. Oierth, Oberlehrer.	III.			2 Geschichte	3 Deutsch 2 Geschichte	3 Deutsch 2 Erdkunde	1 Erdkunde			3 Deutsch 3 Geschichte	3 Geschichte	22
7. Rangner, Oberlehrer.	OIII.				2 Mathematik 2 Rechnen 2 Naturbechr.	5 Mathematik 2 Naturbechr.	5 Mathematik			3 Physik 2 Chemie		23
8. Oberlehrer Sur, katholischer Religionslehrer.	IV.	3 Religion katholisch	2 Religion katholisch	7 Katholisch 7 Lateinisch	2 Religion katholisch	2 Religion katholisch	2 Religion katholisch	2 Religion katholisch	2 Religion katholisch	2 Religion katholisch	3 Deutsch	21
9. Suiden, Oberlehrer.*)	VI.	8 Lateinisch	2 Religion evangelisch	7 Lateinisch	2 Religion evangelisch					2 Religion evangelisch	3 Deutsch	24
10. Sämann, Zeichenlehrer.	V.	3 Religion evangelisch	2 Zeichen 3 Deutsch 4 Rechnen	2 Zeichen	2 Zeichen					2 Zeichen 2 Sinearzeichnen	2 Zeichen	24
11. Stroda, Lehrer am Realgymnasium.		4 Deutsch 4 Rechnen 2 Naturbechr. 2 Schreiben	2 Naturbechr. 2 Schreiben	3 Deutsch	1 Schreiben						20+7 Übung	1
12. Dr. Dienemann, Rabbiner, jüdischer Religionslehrer.										1 Religion jüdisch		1
13. Mibersfeld, jüdischer Religionslehrer.		1 Religion jüdisch	1 Religion jüdisch									9
14. Meier, Taubstummenlehrer, Lernlehrer.		3 Turnen	3 Turnen							3 Turnen		9

\*) bis zum 27. Mai vertreten durch Kandidat Dr. Rautebach.

2b. Übersicht der Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer im 2. Vierteljahr des Schuljahres 1908/09.

Namen der Lehrer	Stufen- lehrer von	VI.	V.	IV.	UIII.	OIII.	UII.	OII.	UI. u. OI.	Sa.
1. Dr. Rnape, Direktor.	I.		1 Lateinisch				5 Mathematik 5 Mathematik		UI. u. OI.	16
2. Engemann, Professor.	UII.					5 Lateinisch	4 Lateinisch 3 Deutsch	4 Lateinisch	4 Lateinisch	20
3. Dr. F. Gierth, Professor.						3 Englisch 4 Französisch	4 Französisch 3 Englisch	4 Französisch 3 Englisch	4 Französisch 3 Englisch	21
4. Rasche, Professor.	OII.			5 Französisch 2 Erdkunde	4 Französisch 3 Englisch			4 Französisch 3 Englisch		21
5. Dr. W. Gierth, Oberlehrer	UIII.			2 Geschichte	3 Deutsch 2 Geschichte	3 Deutsch 2 Geschichte	2 Geschichte 1 Erdkunde	3 Deutsch 3 Geschichte	3 Geschichte	24
6. Langner, Oberlehrer.	OIII.	2 Naturbeschr.	2 Naturbeschr.	2 Naturbeschr.	5 Mathematik 2 Naturbeschr. 2 Erdkunde	2 Erdkunde			3 Chemie 2 Physik	22
7. Oberlehrer Lux, katholischer Religionslehrer.	IV.	3 Religion katholisch	2 Religion katholisch	7 Lateinisch	2 Religion 5 Lateinisch	2 Religion katholisch		2 Religion katholisch	2 Religion katholisch	21
8. Lufchen, Oberlehrer.	VI.	8 Lateinisch	2 Religion evangelisch 7 Lateinisch	2 Religion evangelisch	2 Religion evangelisch	2 Religion evangelisch		2 Religion evangelisch	3 Deutsch	24
9. Gänzlich, Seminarfandidat.				4 Mathematik u. Rechnen			5 Mathematik 2 Naturbeschr.	3 Physik 2 Chemie		20
10. Sämilch, Zeichenlehrer.	V.	3 Religion evangelisch	2 Rechnen 3 Deutsch 4 Rechnen	2 Rechnen	2 Rechnen	2 Rechnen	2 Rechnen	2 Rechnen	2 Rechnen	24
11. Stroda, Lehrer am Realgymnasium.		4 Deutsch 4 Rechnen 2 Erdkunde 2 Schreiben	2 Schreiben	3 Deutsch	1 Schreiben					18+7 Gesang
12. Dr. Dienemann, Rabbiner, jüdischer Religionslehrer.								1 Religion jüdisch		
13. Biberfeld jüdischer Religionslehrer.		1 Religion jüdisch	1 Religion jüdisch							2
14. Veier, Taubstummenlehrer, Turnlehrer.		8 Turnen	3 Turnen	3 Turnen			3 Turnen			9

3. Übersicht der Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer im Winterhalbjahre 1908/09.

Namen der Lehrer	Klassen- lehrer von	VI.	V.	IV.	III.	OIII.	III.	OII.	VI. u. OI.	Sa.
1. Dr. Schnape, Direktor.	I.		1 Lateinisch						5 Mathematik 5 Mathematik 5 Mathematik	16
2. Engemann, Professor.	III.					5 Lateinisch	4 Lateinisch	4 Lateinisch	4 Lateinisch	20
3. Dr. F. Gierth, Professor.	OIII.					3 Englisch 2 Griechische	4 Französisch 3 Englisch 2 Griechische		4 Französisch 3 Englisch	21
4. Jaksche, Professor.			2 Erdkunde	2 Erdkunde	4 Französisch 3 Englisch	4 Französisch	4 Französisch 3 Englisch			22
5. Dr. B. Gierth, Oberlehrer.					3 Deutsch 5 Lateinisch 2 Griechische	3 Deutsch	1 Erdkunde	3 Deutsch 3 Griechische	3 Griechische	28
6. Langner, Oberlehrer.	VIII.	2 Naturbeob. 2 Naturbeob.	2 Naturbeob.	5 Mathematik 2 Naturbeob. 2 Erdkunde	2 Erdkunde				3 Chemie 2 Physik	22
7. Oberlehrer Ruy, katholischer Religionslehrer.	IV.	3 Religion katholisch	2 Religion katholisch	7 Säkularisch 5 Säkularisch	2 Religion katholisch		2 Religion katholisch	2 Religion katholisch		21
8. Ruisch, Oberlehrer.	VI.	8 Säkularisch	2 Religion 7 Säkularisch	evangelisch	2 Religion evangelisch		2 Religion evangelisch	2 Religion evangelisch	3 Deutsch	24
9. Gänzlich, Seminarlandwirt.				4 Mathematik u. Rechnen 2 Griechische		5 Mathematik 2 Naturbeob. 2 Naturbeob.	2 Physik 3 Physik	3 Physik		22
10. Sänitzsch, Zeichenlehrer.	V.	3 Religion evangelisch	2 Religion 3 Deutsch 4 Rechnen	2 Zeichen	2 Zeichen		2 Zeichen	2 Zeichen	2 Zeichen	24
11. Stroda, Lehrer am Mädchengymnasium.		4 Deutsch 4 Rechnen 2 Schreiben	2 Schreiben	3 Deutsch	1 Schreiben			2 Sinekretischen		18+7 Belang
12. Dr. Dienemann, Rabbiner, jüdischer Religionslehrer.					1 Religion jüdisch		1 Religion jüdisch	1 Religion jüdisch		2
13. Wiberfeld, jüdischer Religionslehrer.		1 Religion jüdisch	1 Religion jüdisch							
14. Reier, Taubstummenlehrer, Turnlehrer.		3 Turnen	3 Turnen				3 Turnen			9

### 3. Übersicht über die im abgelaufenen Schuljahre behandelten Lehraufgaben.

(In abgekürzter Form).

Da die durchgenommenen Unterrichtsstoffe der einzelnen Klassen sich genau an die amtlichen „Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preußen“ anschließen, so beschränkt sich die folgende Übersicht auf die Schriftsteller-Lektüre und die Aufgaben zu den deutschen und den neusprachlichen Aufsätzen der oberen Klassen.

#### Prima.

Deutsch. Lektüre: Grillparzer: Ottokar von Böhmen. Goethe: Dichtung und Wahrheit, Goetz von Berlichingen, Iphigenie, Tasso (Privatlektüre: Werther). Schiller: Über das Vergnügen an tragischen Gegenständen (Privatlektüre: Kabale und Liebe, Fiesko). Auswahl aus Goethes und Schillers Gedichten.

Themata und Aufsätze: 1. Woran können wir bei der Bezeichnung Roms als der „ewigen Stadt“ denken? (Hausaufsatz). 2. Wer an den Weg baut, hat viele Meister. (Hausaufsatz). 3. Wie zeigt sich an Goethes „Götz“ der Einfluß der Sturm- und Drangperiode? (Hausaufsatz). 4. Geringes ist die Wiege des Großen. (Klassenaufsatz, zugleich Thema für die Reifeprüfung der Externeer). 5. Welche Beziehungen auf Goethes Leben enthält das Gedicht „Almenau“? (Klassenaufsatz). 6. Wie erklärt es sich, daß Friedrich der Große trotz der feindlichen Übermacht, siegreich aus dem Siebenjährigen Krieg hervorging? (Hausaufsatz). 7. Das Verhalten Antonius gegen Tasso. (Hausaufsatz). 8. „Und setzet Ihr nicht das Leben ein, nie wird Euch das Leben gewonnen sein“. (Klassenaufsatz). 9. Friedrich Wilhelm I. als Erzieher seines Volkes. (Thema für die Reifeprüfung.)

Lateinisch. Lektüre: Horaz, Ausgewählte Oden aus Buch I—III. 6 Oden wurden auswendig gelernt. Tacitus, Germania, 1—27. Kapit. Livius, Buch 23.

Französisch. Lektüre: Molière, Les Femmes savantes. Lanfrey, Campagne de 1809.

Themata der Aufsätze: 1. Annibal aux temps de ses succès inouïs. 2. Montrez que l'emploi de la poudre fit une révolution complète dans l'art de la guerre. 3. Charles XII et Pierre le Grand. (Klassenaufsatz). Gustave-Adolphe et Wallenstein. (Prüfungsarbeit für die Externeer.) 4. Centenaire de la régénération de la Prusse. 5. Pourquoi l'histoire parle-t-elle d'un siècle de Louis XIV. (Klassenaufsatz.) 6. Marie Stuart, reine d'Ecosse. 7. Frédéric le Grand après la guerre de Sept ans. (Prüfungsarbeit.)

Englisch. Lektüre: Shakespeare, Julius Caesar, Hume, History of Charles I and of the Commonwealth.

#### Mathematische Aufgaben für die Reifeprüfung:

##### A. Michaelis 1908 für die Externeer:

1. Ein Dreieck soll gezeichnet werden; gegeben sind  $hc = a$ ,  $wc$ ,  $a - \beta$ .  
2. Ein senkrechter Kegel berührt eine gegebene Kugel; sein Grundkreis ist der Berührungskreis, und die Höhe der Kappe verhält sich zum Kugelradius wie 2:3. Wie verhält sich der Flächeninhalt des Kugelmantels zu der Kappe und der Rauminhalt des Kegels zu dem des Kugelabschnitts?

3. Bei einem Rennen werden die Prämien für die Reiter so bestimmt, daß jeder folgende 36 Mark weniger erhält, als der vorhergehende. Der erste erhielt 300 Mark, die übrigen zusammen 960 Mark. Wie viele Reiter waren es?

4. Die geographische Breite eines Ortes beträgt  $16^{\circ} 40'$ , seine Länge  $140^{\circ} 20' 50''$ . Wie weit ist er in Graden und in geographischen Meilen vom Schnittpunkte des Meridians von Greenwich in den Erdäquator entfernt?

##### B. Ostern 1909.

1. Ein Dreieck zu zeichnen aus:  $c$ ,  $hb$ :  $ha$ ,  $r$ .

2. Auf einer Kugel vom Radius  $r$  sind zwei kongruente Parallellkreise so zu wählen, daß, wenn man jeden von ihnen als Grundfläche eines geraden Kegels nimmt, dessen Spitze im Mittelpunkt des anderen Kreises liegt, bei der Durchdringung der Kegel ein stundenglasartiger Körper von größtem Rauminhalt entsteht?

3. Welche Linien werden durch die Gleichungen  $4x^2 - 9y^2 - 24x = 0$  und  $3y - 4x + 24 = 0$  dargestellt? In welchen Punkten und unter welchen Winkeln schneiden sich dieselben?

4. Wie viel geographische Meilen beträgt die Entfernung von Wien  $\varphi_1 = 48^\circ 12' 36''$  nördlicher Breite und  $l_1 = 16^\circ 22' 59''$  östlicher Länge und Paris  $\varphi_2 = 48^\circ 50' 11''$  nördlicher Breite und  $l_2 = 2^\circ 20' 23''$  östlicher Länge?

Physikalische Aufgabe für die Reifeprüfung.

A. Michaelis 1908 für die Extraner.

Gesetze des geraden Stoßes bei unelastischen und bei elastischen Kugeln. Aufgabe: Mit welcher Geschwindigkeit ist ein unelastischer Körper von 10 kg an einen ruhenden unelastischen Körper von 16 kg angestoßen, wenn der letztere eine Geschwindigkeit von 5 m annimmt?

B. Dstern 1909.

Für eine bikonvexe Linse seien gegeben die Krümmungshalbmesser  $r_1$  und  $r_2$  und der Brechungsquotient  $n$  der Substanz der Linse in Bezug auf das sie umgebende Medium. Es ist eine Gleichung abzuleiten, mittels deren sich für einen Strahl, der von einem Punkte A der Achse in der Gegenstandsweite  $a$  ausgeht, die Bildweite  $b$  berechnen läßt. Ferner sind die in der Gleichung enthaltenen besonderen Fälle durch Rechnung zu erläutern.

#### Ober-Sekunda.

Deutsch. Lektüre: Aus Schillers Gedichten. 1. Der Spaziergang. 2. Das eleusische Fest. 3. Klage der Ceres. 4. Die Götter Griechenlands. Lessings: Minna von Barnhelm. Schillers: Wallensteins Lager, die Piccolomini, Wallensteins Tod. Goethes: Hermann und Dorothea.

Themate der Aufsätze: 1. „Die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand“. 2. Welches Bild gewinnen wir vom Gange der menschlichen Kultur aus Schillers Gedichten? 3. Welchen Nutzen wirken die Ferien? 4. Welche Bedeutung haben die Ringe für den Gang der Handlung in „Minna von Barnhelm“? (Klassenarbeit). 5. Welche Rolle spielt der erste Kürassier in „Wallensteins Lager“? 6. Inwiefern haben die Athener den unglücklichen Ausgang des peloponnesischen Krieges selbst verschuldet? 7. Aufbau des dritten Aufzuges von „Wallensteins Tod.“

Lateinisch. Lektüre: Ovid Metam. Ausgewählte Stücke aus Buch VII—XII. Cicero pro Roscio Amer.

Französisch. Lektüre: Les Doigts de Fée, par Scribe et Legouvé. 2. Le Siècle de Louis XIV., par Victor Duruy. Französische Klassenarbeiten: 1. Biographie d'Eugène Scribe. 2. Racontez la troisième guerre médique. 3. Montrez les abus de l'ancien régime qui ont amené la Révolution française. 4. Montrez comment Colbert a réorganisé les finances. 5. Développement de l'industrie sous le règne de Louis XIV. 6. Révocation de l'édit de Nantes (1685). 7. Résumez la guerre de Sept ans.

Englisch. Lektüre: 1. Rambles through London Streets by Max Henry Ferrars. 2. The Duke of Monmouth by Macaulay.

#### Unter-Sekunda.

Deutsch. Lektüre: Sommer: Schillers Wilhelm Tell. Winter: Schillers Jungfrau von Orleans und Das Lied von der Glocke. Die Dichter der Freiheitskriege.

Themate der Deutschen Aufsätze: 1. Gedankengang in Schillers Gedicht: „Das Siegesfest“. 2. Was lernen wir aus dem 1. Auftritt in Schillers Wilhelm Tell? (Kl.-Aufs.) 3. Welche Charakterseiten zeigt Tell bei der Rettung Baumgartens? 4. Nutzen des Fußreisens.

(Al.-Aufs.) 5. Vergleich zwischen der Tat Tells und der Parrizidas. 6. Johanna in der Heimat. 7. Isabeau und Johanna als Friedensstifterinnen. (Al.-Aufs.) 8. Warum schweigt Johanna auf die Anklage des Vaters? 9. Wohltätig ist des Feuers Macht; Wenn sie der Mensch bezähmt, bewacht, Und was er bildet, was er schafft, Das dankt er dieser Himmelskraft. 10. Klassenaufsatz. Lateinisch. Lektüre: Ovid Metam. Ausgewählte Stücke aus Buch I—VI. Caesar de bello civ. Ausgewählte Abschnitte.

Französisch. Lektüre: Chuquet, La guerre 1870/71.

Englisch. Lektüre: Dash und Daring, Tales of Peril and Heroism by various authors.

#### Ober-Tertia.

Lateinisch. Lektüre: Caesar, Bell. Gall. II, III, IV, 20—38, I, 30 ff.

Französisch. Lektüre: Alphonse Daudet, Contes choisis.

#### Unter-Tertia.

Lateinisch. Lektüre: Caesar, Bell. Gall. I, 1—29. IV. 1—19 und VI, 9—28.

#### Quarta.

Lateinisch. Lektüre: Aus Ostermann: Lat. Übungsbuch, 3. Teil: Themistocles, Lysander, Pelopidas, Hamilcar, Scipio der Jüngere.

### 4. Mitteilung über den technischen Unterricht.

Turnen: Die Anstalt besuchten im Sommer 211, im Winter 186 Schüler.

Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt:	Von einzelnen Übungsarten:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im Sommer 12, im Winter 20.	im Sommer 2, im Winter 1.
Aus anderen Gründen:	im Sommer 22, im Winter 13.	im Sommer —, im Winter 1.
Zusammen also von der Gesamtzahl der Schüler.	im Sommer 34, im Winter 33.	im Sommer 1, im Winter 1.

Es bestanden bei 8 getrennt zu unterrichtenden Klassen 3 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 45, zur größten 51 Schüler.

Außer einer besonderen wöchentlichen Vorturnerstunde im Winter sind für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt 9 Stunden angesetzt. Im Sommer wird je eine Stunde wöchentlich auf das Spiel verwendet.

Das Turnen findet in der etwa 10 Minuten von der Anstalt entfernten Turnhalle und im Sommer bei schönem Wetter auf dem an die Halle grenzenden Turnplatz statt. Turnspiele werden hauptsächlich im Sommer auf dem an den Stadtpark grenzenden Rasenplatz veranstaltet. Bei ungünstiger Witterung wird in der Turnhalle oder auf dem Turnplatz gespielt.

Turnlehrer B e i e r.

**Schlittschuhlaufen:** Im Winter fiel, sobald die Eisbahn im Betrieb war, das Turnen aus, und an seine Stelle trat Schlittschuhlaufen. Neu eingeführt wurde im vergangenen Winter das schulgemäße Kunstlaufen unter Leitung des Turnlehrers. Dasselbe mußte naturgemäß mit dem Einüben der einfachsten Grund- und Schulfiguren begonnen werden. Ein ganz besonderes Augenmerk wurde dabei neben dem Erlernen der Kunstfiguren auf die natürliche und geschmeidige Körperhaltung gerichtet. Dieses Schullaufen fand dreimal wöchentlich in drei Abteilungen statt, und da dasselbe an Stelle der Turnstunden trat, wurden alle Schüler hierzu verpflichtet. Die Teilnehmer haben in dem ersten Jahre ganz gute Fortschritte gemacht, wie dies das am 14. Februar 1909 vom hiesigen Eislaufverein veranstaltete Preis-Jugendlaufen für Schüler und Schülerinnen der hiesigen Unterrichtsanstalten bewies. 10 Realgymnasiasten beteiligten sich daran und 6 davon wurden Sieger. Besonders angenehm fiel dabei die schöne Körperhaltung auf. Die Anstalt hatte zu diesem Preislaufen 2 Preise gestiftet: „Unter dem Dreizack“ von Julius Lohmeyer und „Deutsche Kämpfe in Ostasien“ von Karl Tanera. Das erstere erhielt der Untertertianer Richard Obst, das andere der Quintaner Erich Maertens. Die übrigen bekamen Gebrauchsgegenstände, welche der hiesige Eislaufverein gestiftet hatte. Diese Neu-einrichtung verspricht auch im kommenden Winter sich zu einem erfolgreichen Betrieb gestalten zu wollen.

**Schwimmen:** Der von der Militärbehörde in der Oder eingerichtete und von einem Sergeant beaufsichtigte Badeplatz bot eine gute Gelegenheit für die Schüler, die Schwimmkunst zu lernen oder sich darin zu vervollkommen.

Freischwimmer sind 48 Schüler; 6 davon haben das Schwimmen erst im letzten Sommer erlernt.

**Schülerrudern:** Auf Anregung des hiesigen Rudervereins beteiligten sich mit Genehmigung des Direktors im vergangenen Jahre 9 Schüler der Prima und Obersekunda des hiesigen Realgymnasiums zum ersten Male am Schülerrudern. Anleitung hierzu gaben die Herren Riemel, Blümel und Mnich. Es wurde vom Mai bis zum Oktober gerudert und zwar Mittwoch und Sonnabend nachmittags abwechselnd 2 bis 2½ Stunden. Sämtliche Teilnehmer haben mit Erfolg den Ruderübungen obgelegen, einige von ihnen mit sehr gutem Erfolge. Der Ruderverein „Ratibor“ gibt dem Wunsche Ausdruck, daß das Interesse für den gesündesten aller Sports auch fernerhin unter den Schülern des Realgymnasiums ein gleich reges sein möge.

**Gejang:** 7 Stunden. Im ersten Chor sind die geübten Sänger der Klassen I—IV, im zweiten Chor die stimmbegabten Schüler der Klassen V und VI, im dritten Chor sind die weniger geübten Schüler der Klassen V und VI. Gebraucht wird: Rothe, Liederstraß, Teil I und II.

Lehrer am Realgymnasium S t r o c k a.



## 5. Verzeichnis der Lehrbücher, welche von Ostern 1908 an im Gebrauch sind.

Unterrichtsfach	Titel des Buches	Klasse
Religion kath.	Diözesan-Katechismus.	VI—V
	König, Handbuch für den katholischen Religionsunterricht.	UIII—I
Religion evang.	Schuster-Mey, Biblische Geschichte.	VI—IV
	Krieger, Memorierstoff.	VI—I
Religion jüdisch Deutsch	Noack, Hilfsbuch, Ausg. B. Berlin, Nicolaische Verlagsbuchh.	UIII—I
	Preuß, Biblische Geschichten.	VI—IV
	Levy, Biblische Geschichte, herausgegeben von Badt.	VI—I
	Regeln nebst Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung.	VI—I
	Hopf & Paulsief, deutsches Lesebuch, 1. Teil, 1. Abt.	VI
	" " " " " " 2. "	V
" " " " " " 3. "	IV	
" " " " " " Abteilung für Tertia und Untersekunda.	UIII—UII	
" " " " " " Abteilung für Obersekunda und Prima.	OII u. I	
Lateinisch	Schiller, Wilhelm Tell } Velhagen u. Klasing.	UII
	Kleist, Prinz von Homburg }	
	Goetz von Berlichingen, Maria Stuart; Goethe, Hermann und Dorothea, Prinz von Homburg, Nibelungenlied.	OII
	Braut von Messina, Oedipus, Egmont, Klopstock in Auswahl.	I
	Ostermann, lateinisches Übungsbuch, Ausgabe A, 1. Teil	VI
	" " " " " " A, 2. "	V
	" " " " " " A, 3. "	IV
	" " " " " " A, 4. "	III u. UII
	Müller, Lateinische Schulgrammatik, Ausgabe A.	IV—I
	Caesaris commentarii de bello gallico, Schultext v. Teubner.	UIII u. OIII
Caesar, Bellum civile, herausg. von Dinter, Teubner.	UII	
Ovid, Metamorphosen, herausgegeben von Tegge, Berlin, Weidmann, 1. Teil.	UII—OII	
Sallust, Bellum Incurthianum, Schultext.	OII	
Vergil, Aeneis, Schultext von Teubner.	I	
Livius, Buch XXI, Schultext von Teubner.	I	
Französisch	Block-Klares, Elementarbuch, Ausgabe B.	IV u. UIII
	Block-Klares, Sprachlehre und Übungsbuch B.	UIII—I
	Kron, Stoffe zu Sprechübungen.	OIII—OI
	Bruno, Le Tour de la France par deux Enfants. Ausgabe B. Velhagen u. Klasing.	OIII
	Thiers, Expédition d'Egypte, herausgegeben von Grube. B.-Ausgabe mit Wörterbuch. Velhagen u. Klasing.	UII
	Scribe et Legouvé, Bataille des Dames ou un Duel en Amour. Comédie en trois actes. B.-Ausgabe mit Wörterbuch. Velhagen u. Klasing.	OII
	Daudet, Contes choisis, herausg. von Sachs mit Wörterbuch. Flemming, Glogau.	OII

Unterrichtsstufe	Titel des Buches	Klasse
Französisch	Molière, L'Avare. Reformausgabe von Velhagen u. Klasing.	I
Englisch	Lanfrey, Campagne de Prusse en 1806/07. Reformausg. Carl Flemming, Berlin u. Glogau.	I
	Deutschbein und Willenberg, Leitfaden für den englischen Unterricht, 1. Teil, Elementarbuch, Cöthen, D. Schulze.	III
	Deutschbein und Willenberg, Leitfaden, 2. Teil.	OIII—I
	Kron, Stoffe zu Sprechübungen.	OIII—OI
	Gardiner, Historical biographies, Th. More, Drake, Cromwell, herausgegeben von Wolpert, nebst Wörterbuch. Leipzig, Renger.	UII
	W. Scott, Sir William Wallace and Robert the Bruce (aus Tales of a Grandfather). Mit Wörterbuch. Leipzig, Renger.	OII
	Greater Britain. Berlin, Weidmann.	OII
	Shakspere, Macbeth. Ausgabe B. Reformausgabe. Carl Flemming, Glogau.	I
	Macaulay, Historical Portraits. Ausgabe B. Reformausg. Carl Flemming.	I
Geschichte	Andrae, Grundriß der Geschichte, bearbeitet von Endemann und Stüger. 1. Teil	IV
	" " " " 2. "	UIII UII
	" " " " 3. "	OII
	" " " " 4. "	OI
	" " " " 5. "	OI
	" " " " 6. "	V
Erdfunde	E. v. Seydliß, Geographie, Ausgabe D. Heft 1.	IV
	" " " " " 2.	UIII
	" " " " " 3.	OIII
	" " " " " 4.	OII
	" " " " " 5.	OII—I
	" " " " " 6.	VI—V
	Lange, Volksschulatlas.	IV—I
	Diercke und Gaebler, Schulatlas für höhere Lehranstalten.	VI—IV
Mathematik und Rechnen	Blümel-Pflüger, Aufgaben zum Zifferrechnen. Neu bearbeitet von Türck. Heft 4, 5, 6.	IV—UII
	Rambly-Noeder, Ausg. B. für Realgymnasien. Planimetrie.	OII u. I
	" " " " Trigonometrie.	I
	" " " " Stereometrie.	II—I
	Gauß, fünfstellige logarithmische und trigonometrische Tafeln. Kleine Ausgabe.	VI—II
Naturwissenschaften	Bossidlo, Leitfaden der Botanik.	VI—II
	" " " " der Zoologie.	II—I
	" " " " Anfangsgründe der Mineralogie.	OIII—I
	Sumpf, Grundriß der Physik.	II—I
	Lohrscheidt, Lehrbuch der anorganischen Chemie.	VI—I
Gesang	Kothe, Liederstrauß. 1. und 2. Teil.	VI—I
	Kothe, Choräle und Lieder für den katholischen Gottesdienst.	VI—I

## II. Verfügungen des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums zu Breslau.

1908. 10. Oktober. Min.-Erlaß vom 29. September 1908. Es erscheint angezeigt, daß in den Schulen aus Anlaß der am 19. November bevorstehenden hundertjährigen Wiederkehr der Einführung der preussischen Städteordnung gedacht wird. Dies möge in der Weise geschehen, daß in den mittleren und oberen Klassen der höheren Schulen und auf der Oberstufe der Volks- und Mittelschulen in der Geschichtsstunde jenes Tages selbst, oder in den zunächst vorausgehenden auf das denkwürdige Ereignis und seine Bedeutung nach Maßgabe des Verständnisses der Schüler hingewiesen wird.

1908. 4. November. Die Ferien für das Jahr 1909 werden in folgender Weise festgestellt:  
 1. Osterferien: Schluß: Dienstag, den 30. März. Anfang des neuen Schuljahres: Freitag, den 16. April. 2. Pfingstferien: Schluß: Freitag, den 28. Mai. Schulanfang: Freitag, den 4. Juni. 3. Sommerferien: Schluß: Freitag, den 2. Juli. Schulanfang: Freitag, den 6. August. 4. Herbstferien: Schluß: Freitag, den 1. Oktober. Schulanfang: Dienstag, den 12. Oktober. 5. Weihnachtsferien: Schluß: Dienstag, den 21. Dezember. Schulanfang: Dienstag, den 4. Januar 1910.

1909. 10. Februar. Min.-Erlaß vom 24. Januar 1909. In der Ordnung der Reifeprüfung an den neunstufigen höheren Schulen, (Gymnasien, Realgymnasien und Oberrealschulen) vom 27. Oktober 1908 treten folgende Verordnungen ein, deren wichtigste sind:

In § 4,2 wird der Schlußsatz durch folgende Bestimmung ersetzt: Zu versagen ist die Anrechnung des Halbjahres, in welchem ein Primaner die Anstalt wechselt, wenn der Primaner die Anstalt gewechselt hat, um sich einer Schulstrafe zu entziehen, oder weil er im Disziplinarfalle entfernt worden ist, in dem zuletzt bezeichneten Falle darf jedoch ausnahmsweise die Anrechnung auf einstimmigen Antrag des Direktors und der zur Prüfungskommission gehörenden Lehrer durch das Provinzialschulkollegium nachträglich genehmigt werden, wenn der Primaner sich seit dem Wechsel der Anstalt in jeder Hinsicht tadellos geführt hat und auch sonst über seine Reife keinerlei Zweifel bestehen.

Die Bestimmungen in § 11,3 werden durch folgende ersetzt: Dagegen steht es der Prüfungskommission zu, nach pflichtmäßigem Ermessen darüber zu entscheiden, ob und inwieweit etwa nicht genügende Leistungen in einem Lehrgegenstande durch die Leistungen des Schülers in einem anderen Lehrgegenstande als ausgeglichen zu erachten sind.

## III. Geschichte der Anstalt.

Das Schuljahr 1907/1908 wurde Mittwoch, den 8. April, in üblicher Weise mit der Bekanntmachung der Verfehlungen und Verteilung der Zeugnisse beschlossen. Bei der Schlußfeier wurde dem Unterprimaner *Max Berndt* das vom Vorstande des Schlesischen Bismarck-Vereins zu Breslau zur Erinnerung an den Altreichskanzler Fürsten Bismarck gewidmete Werk: Bismarck, Gedanken und Erinnerungen (Volksausgabe) durch den Direktor mit einer Ansprache überreicht. Der Sängerkhor trug hierbei zu Anfang das Lied: Wenn ich, o Schöpfer, deine Macht, Gemischter Chor von Ernst Köhler, zum Schluß das Lied: Wenn der Frühling auf die Berge steigt, Gemischter Chor von Robert Franz, vor.

Das neue Schuljahr wurde Donnerstag, den 23. April, in herkömmlicher Weise eröffnet, nachdem am Tage vorher 51 Schüler aufgenommen worden waren.

Bei der in der Aula abgehaltenen Eröffnungsfeier wurden die Schulgesetze in Gegenwart der gesamten Schulgemeinde vom Direktor vorgelesen und besprochen, auch wurde der Kandidat des höheren Lehramts Herr Dr. Lauterbach, der den zu einer militärischen Übung einberufenen Oberlehrer Luschev bis zum 27. Mai vertrat, in sein Amt eingeführt. Der Sängerkhor sang bei dieser Feier zu Anfang: Komm Geist und Schöpfer, Choral für gemischten Chor, zum Schluß: Das deutsche Lied, Gemischter Chor von F. W. Kalliwoda.

Die Pfingstferien dauerten vom 6. bis zum 11. Juni.

Bei der Schlußfeier vor den Sommerferien, die vom 3. Juli bis zum 6. August dauerten, wurde vom Sängerkhor zu Anfang: Wer hat dich du schöner Wald, Gemischter Chor von F. Mendelssohn und nach der Ansprache des Direktors zum Schluß: Das Wandern ist des Müllers Lust, Gemischter Chor von Karl Böllner vortragen.

Nach Ablauf der Sommerferien wurde Herr Seminarkandidat Gänserich, bisher am pädagogischen Seminar in Hirschberg i. Schl., welcher vom königlichen Provinzial-Schul-Kollegium zu Breslau zur Vertretung des zur Wiederherstellung seiner angegriffenen Gesundheit beurlaubten Herrn Professors Achtert dem Realgymnasium überwiesen worden war, durch den Direktor in sein Amt eingeführt. Der Sedantag wurde am 2. September vormittags 8 Uhr durch eine Schlußfeier begangen. Hierbei trugen folgende Schüler vor:

Aldalbert Koziel (V) Die beiden Verwundeten von Pohlmann.

Erich Hacke (IV) Der Grenadier von Sedan von D. Mensch.

Walter Riepel (III) Moltke von Wildenbruch.

Franz Bohl (III) Am 3. September 1870 von Em. Geibel.

Viktor Wolff (OI) Proklamation des deutschen Kaiserreichs am 18. Januar 1871.

Die Festrede hielt Herr Professor Engemann über die Entartung unserer Muttersprache und die Gründe für die Bekämpfung derselben. Er zeigte die doppelte Entartung durch das Überhandnehmen der Fremdwörter und durch die Gewöhnung an undeutsche Redewendungen und falsche Satzbildungen. Als Gründe für die Bekämpfung der überflüssigen Fremdwörter gab er an: Der Gebrauch der Fremdwörter verstößt gegen den guten Geschmack, verletzt das Sprachgefühl, bewirkt Vernachlässigung deutscher Wörter, verstößt gegen die Rücksicht, welche wir auf weniger Gebildete nehmen müssen, führt zu Unklarheit des Ausdrucks, ist überflüssig gegenüber dem Wortreichtum unserer Muttersprache und macht uns bei Ausländern lächerlich. Am Schlusse der Feier überreichte der Direktor in einer Ansprache dem Oberprimaner Friß Lufsig und dem Unterprimaner Rudolf Schlotter je ein Exemplar des von dem Herrn Kultusministers geschenkten Werkes: „Berner, Geschichte des Preussischen Staates“ als Prämien. — Der Sängerkhor sang bei der Feier: „Herr unser Gott“. Gemischter Chor von Joseph Schnabel, „Schwertlied“. Gemischter Chor von Karl Maria von Weber und „Die Wacht am Rhein“. Gemischter Chor von Karl Wilhelm.

Am 8. 9. 10. 11. und 12. September fertigten die vom königlichen Provinzial-Schul-Kollegium dem hiesigen Realgymnasium zur Reiseprüfung überwiesenen Extraneer die schriftlichen Arbeiten an.

Am 19. September fiel mit Genehmigung des königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums zu Breslau der Unterricht aus, um den Schülern Gelegenheit zu geben, dem in der Nähe von Ratibor stattfindenden Korpsmanöver beizuwohnen.

Am 25. September fand unter dem Vorsitze des Herrn Provinzial-Schulrats Professor Dr. Hoffeld die mündliche Reiseprüfung der Extraneer statt. Es bestanden stud. phil. Max Locker, Leutnant zur See a. D., Walter Otte und königlicher Stabsapotheker Ernst Wenth. (S. IV, 3).

Am 2. Oktober wurde das Sommerhalbjahr mit einer Ansprache des Direktors geschlossen; der Sängerkhor sang bei dieser Feier zu Anfang: „Wenn ich den Wanderer frage“. Gemischter Chor von Rud. Tschirch, zum Schluß: „Auf der Berge grünem Saume“. Gemischter Chor von Fr. Rücken.

Nach Beendigung der Michaelisferien wurde am 13. Oktober das Winterhalbjahr durch eine einfache Feier eröffnet. Der Direktor erläuterte nach einer kurzen Ansprache die Schulordnung und schärfte die wichtigsten Paragraphen derselben ein. Der Sängerkhor sang hierbei zu Anfang: „Harre meine Seele“. Gemischter Chor nach Cäsar Malan und zum Schluß: „Wer hat dich, du schöner Wald“. Gemischter Chor von F. Mendelssohn.

Beim Schluß vor den Weihnachtsferien, die vom 23. Dezember bis zum 7. Januar dauerten, sang der Sängerkhor: 1. Große Doxologie aus dem 3. Jahrhundert. Gemischter Chor von Demetrius Bortniansky. 2. Stille Nacht, heilige Nacht! Gemischter Chor von Franz Gruber.

Am 27. Januar vormittags 10 Uhr wurde zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers ein öffentlicher Schulaktus abgehalten. Hierbei trugen vor:

- a) Heil Kaiser Dir von H. Zahn. Sextaner Otto Stordel.
- b) Wer ist ein Mann? von G. W. Arndt. Untertertianer Walter Nievelt.
- c) Dem Kaiser zum 50. Geburtstage. Obersekundaner Waldemar Weyrich.
- d) Erlaß Kaiser Wilhelms II. vom 18. Juni 1888. Unterprimaner Rudolf Schlotter.

Die Festrede hielt Herr Professor Engemann über die Entstehung und Bedeutung der preussischen Städteordnung. Er sprach über den Zustand der Städte vor 1808, sowohl ihre Blüte als auch ihren Verfall und ihre Bevormundung durch die preussischen Fürsten bis zum Zusammenbruch des Staates 1806/7. Sodann zeigte er die Arbeit Steins für die Städteordnung, in welcher den Städten die Selbstverwaltung verliehen wurde, die das Emporblühen derselben begründete und sie befähigte, die zahllosen Aufgaben zu bewältigen, welche an die Städte in den letzten Jahrzehnten herangetreten sind.

Am Schluß der Feier dankte der Direktor den anwesenden Gästen, insbesondere den Vertretern der städtischen Behörden für ihr Interesse an der Anstalt und verlieh mit einer Ansprache die gestifteten und aus Anstaltsmitteln beschafften Prämien. Es erhielten: der Oberprimaner Max Berndt: Henne am Rhyn, die Kreuzzüge, illustriert von Doré; der Unterprimaner Walter Engemann: Oberländer, Fremde Völker; der Unterprimaner Hermann Kremsler und der Obersekundaner Waldemar Weyrich: Berner, Geschichte des Preussischen Staates, Geschenke Sr. Majestät des Kaisers; der Obersekundaner Friedrich Max: Hebels Werke; der Obertertianer Richard Wieshollek: Tanera, Krieg und Frieden; der Untertertianer Max Seidel: Laverrenz, Unter Deutscher Handelsflagge.

Der Sängerkhor der Anstalt unter Leitung des Gesanglehrers Herrn Strecka sang bei dieser Feier: den 12. Psalm, für gemischten Chor komponiert von Bernhard Klein; das Lied vom deutschen Kaiser, Gemischter Chor von Felix Mendelssohn-Bartholdy und dem Kaiser, Gemischter Chor von Gulbins.

Am 17. März fand, nachdem vom 26. Februar bis zum 3. März die schriftlichen Prüfungsarbeiten angefertigt worden waren, die mündliche Reifeprüfung statt; zum Kommissar des königlichen Provinzial-Schulkolegiums war der unterzeichnete Direktor ernannt worden mit dem Auftrage, als solcher die Prüfung zu leiten; derselben wohnte als städtischer Kommissarius Herr Stadtrat Grunwald bei. Es bestanden die Oberprimaner Max Berndt, Paul Honisch, Erich Lehwald, Fritz Lustig, Walter Schnorr, Viktor Wolff. (S. IV, 3.)

Die Gedächtnistage der verstorbenen Kaiser Wilhelm und Friedrich wurden in der gewohnten Weise begangen, indem die Lehrer, welche in der ersten Vormittagsstunde an diesen Tagen unterrichteten, auf die Bedeutung dieser Tage kurz hinwiesen.

Die Zahl der am diesjährigen Oftertermin konfirmierten evangelischen Schüler betrug 12, während 12 katholische Schüler für die erste heilige Beichte und 16 zum ersten Empfang der Sakramente durch den Religionslehrer der Anstalt Herrn Oberlehrer Lux vorbereitet und am 25. März zum Tische des Herrn geführt wurden.

Mit dem Schluß des Schuljahres tritt Herr Professor Ahtert, der bereits seit den großen Ferien infolge angegriffener Gesundheit beurlaubt worden war, in den wohlverdienten

Ruhestand. Derselbe, am 29. November 1841 zu Breslau geboren, hatte im Jahre 1862 am Realgymnasium zum heiligen Geist in Breslau die Reifeprüfung bestanden und sich dann dem Studium der Naturwissenschaften auf der Universität Breslau gewidmet. Nachdem er im Jahre 1868 die Lehramtsprüfung bestanden und darauf sein Probejahr an dem Realgymnasium zum heiligen Geist in Breslau abgelegt hatte, wurde er Michaelis 1869 an dem Realprogymnasium zu Delitzsch, Ostern 1873 an dem Realgymnasium zu Sprottau und Ostern 1875 an der hiesigen Anstalt (damals Realprogymnasium) als ordentlicher Lehrer angestellt. Am 1. Oktober 1879 wurde er zum Oberlehrer ernannt, sodann wurde ihm am 21. März 1893 das Prädikat Professor und am 16. Mai 1893 der Rang der Räte 4. Klasse verliehen. Als wissenschaftliche Abhandlungen veröffentlichte er im Jahre 1875: „Über Pflanzen-Nahrungsmittel“ (Progr. des Realgymnasiums zu Sprottau) und im Jahre 1879: „Geognosie im Unterrichte an Real- und höheren Bürgerschulen (Progr. des Realprogymnasiums zu Ratibor). Er hat am österreichischen Kriege im Jahre 1866 sowie am deutsch-französischen Kriege im Jahre 1870/71 teilgenommen und die Leitung der hiesigen meteorologischen Station in den Jahren 1883—1900 geführt. Von den 40 Jahren seiner Lehrtätigkeit gehören 34 der hiesigen Anstalt an. Herr Professor A h t e r t war jederzeit ein eifriger, pflichttreuer Lehrer, der sich durch die musterhafte Ordnung und Verwaltung der reichen naturwissenschaftlichen Sammlungen des Realgymnasiums große Verdienste erworben hat; er hat es verstanden seinen Schülern ebenso sichere wie gründliche Kenntnisse beizubringen und sich bemüht, sie zu gleich strenger Auffassung und Wahrnehmung ihrer Pflichten zu erziehen. Das Realgymnasium wird ihm stets ein dankbares Andenken bewahren. Möge ihm ein langer und ungetrübter Lebensabend beschieden sein.

Mit Schluß des Schuljahres scheiden die Herren Oberlehrer L u s c h e y, der einem ehrenvollen Rufe an das Realgymnasium zu Schmargendorf bei Berlin folgt, und Herr Seminar-kandidat G ü n s r i c h aus dem Lehrerkollegium. Das Realgymnasium dankt beiden Herren für ihre treue, gewissenhafte und erfolgreiche Tätigkeit.



## IV. Statistische Mitteilungen.

1. Übersicht über die Schülerzahl und deren Veränderung im Laufe des Schuljahres 1908/1909.

	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	
1. Bestand am 1. Februar 1908	1	6	7	17	12	29	33	36	42	183
2. Abgang bis zum Schlusse des Schulj. 1907/8	1	-	1	5	—	4	7	1	5	24
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1908	6	4	8	9	17	20	27	32	—	123
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1908	—	—	—	—	2	—	1	4	45	52
4. Schülerzahl am Anfang des Schulj. 1908/9	6	4	10	13	22	28	34	44	50	211
5. Zugang im Sommerhalbjahr 1908	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Abgang im Sommerhalbjahr 1908	—	—	—	4	2	1	3	3	1	14
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis 1908	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1908	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
8. Schülerzahl am Anf. d. Winterhalbj. 1908/9	6	4	10	9	20	27	31	42	49	198
9. Zugang im Winterhalbjahr 1908/9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang im Winterhalbjahr 1908/9	—	—	—	—	—	—	3	1	6	10
11. Schülerzahl am 1. Februar 1909	6	4	10	9	20	27	28	41	43	188
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1909	20,7	19,1	18,1	17,7	16,4	15,2	14	13,3	11,8	—

2. Übersicht über die Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kath.	Diff.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres 1908	78	129	—	4	138	72	—
2. Am Anfang des Winterhalbjahres 1908/9	72	122	—	4	131	67	—
3. Am 1. Februar 1909	71	114	—	3	125	63	—

Das Zeugnis über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst haben erhalten 1908 Ostern: 12, Michaelis: 2; davon sind zu einem praktischen Berufe übergegangen: 6.

## 3. Reifeprüfung a) Michaelis 1908. Extraneer.

Nr.	N a m e n	G e b u r t s =		Konfession bezw. Religion	Gewählter Beruf
		Zeit	Ort		
1	Locker, Max Privatschüler.	4. November 1888	Breslau	kath.	Studium der Rechte
2	Otte, Walter Leutnant zur See a. D.	10. Januar 1883	Hannover	ev.	Studium der Rechte
3	Bentth, Ernst Stabsapotheker.	21. Juni 1876	Ratibor	ev.	Studium der Philosophie

## b) Ostern 1909.

Nr.	N a m e n	G e b u r t s =		Konfession bezw. Religion	Stand u. Wohnort des Vaters	B e f u c h		Gewählter Beruf
		Zeit	Ort			des Real- Gymn. Jahr	der Prima. Jahr	
1	Berndt, Max	7. August 1888	Hogau Kr. Ratibor	ev.	Förster in Rogau	9	2	Studium der Philologie
2	Honisch, Paul	11. Juni 1888	Ostrog bei Ratibor	kath.	Königl. Lokomo- tivführer in Ratibor	9	2	Marine-Zahl- meister
3	Lehwald, Erich	21. Mai 1886	Ratibor	ev.	Königl. Rech- nungsrat in Ratibor	6	2	Maschinen- Baufach
4	Lustig, Frie- drich	9. August 1888	Kosten Prov. Posen	jüd.	verstorbener Kaufmann in Kosten	10 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	2	Maschinen- Baufach
5	Schnorr, Wal- ter	18. Oktober 1887	Oypeln	kath.	Königl. Zoll- aufseher in Ratibor	11	2	Höhere Postlauf- bahn
6	Wolff, Viktor	2. Septemb. 1890	Habel- schwerdt	kath.	Fabrikdirektor in Habelschwerdt	8	2	Kaufmann



## V. Sammlungen von Lehrmitteln.

## 1. Lehrerbibliothek.

(Buchwart: Herr Professor Engemann.)

Jahrgang 1908 von: Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung. Monatschrift für höhere Schulen. Blätter für das höhere Schulwesen. Pädagogisches Wochenblatt. Korrespondenzblatt für die Philologen-Vereine Preußens. Pädagogisches Archiv. herausgegeben von L. Frentag. Kunze: Kalender für das höhere Schulwesen Preußens, Breslau. Rethwisch: Jahresberichte über das höhere Schulwesen. Oberschlesien: Monatschrift zur Pflege der Kenntnis und Vertretung der Interessen Oberschlesiens. Herausgegeben von Knötel, Rattowitz 7. Jahrg. Von Grimms Wörterbuch die erschienenen Hefte. Förster: Schule und Charakter. Zürich 1907. — Förster: Jugendlehre. Berlin 1907. Arnold: Die deutschen Vornamen. Wien 1901. — Münch: Zukunftspädagogik. Berlin 1908. — Fischer: Die Industrie Deutschlands und seiner Kolonien. Leipzig 1908. — Schmidt: Die Semiten als Träger der ältesten Kultur Europas. Gleiwitz 1908. (Geschenk des Verfassers.) — Fischer: Das alte Gymnasium und die neue Zeit. Gr.-Lichterfelde 1900. — Lange: Über Apherzeption. Leipzig 1906. — Fischer zur Schulbankfrage. Gr.-Lichterfelde. — Nauticus: Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen. X. Jahrg. 1908. — Emsmann: Physikalische Aufgaben nebst ihrer Auflösung. Leipzig 1882. — Fliedner: Aufgaben aus der Physik. Braunschweig 1897. — Englisch-Reallexikon. Herausgegeben von Klöpffer. Bd. I—II. Leipz. 1897 und 99. — Französisches Reallexikon. Herausgegeben von Klöpffer. Bd. I—III. Leipz. 1898 und 1900. — Jahr- und Adressbuch der Gewerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften im deutschen Reiche. 1908. Berlin. — Gauer: Zur Reform der Reiseprüfung. Heidelberg 1908. — Geyer: Der deutsche Aufsatz. München 1906. — Vockeradt: Das Studium des deutschen Stils. Paderborn 1905. — Rothstein: Unterricht im alten Testament: 2. Teil. Quellenbuch für den Unterricht im A. T. Halle 1907. — Rumpel: Philosophische Propädeutik oder die Hauptlehren der Logik und Psychologie. Gütersloh. 1896. — Wundt: Grundzüge der Psychologie. Leipz. 1907. — Paulsen: Moderne Erziehung und geschlechtliche Sittlichkeit. Berl. 1908. — Heumann: Anleitung zum Experimentieren. 3. Aufl. Herausgegeben von Kühling. Braunschweig 1904. Schödlar: Das Buch der Natur. 23. Aufl. von Schwabe und Thomé. 2. Teil 1 Abt. Chemie. Braunschweig 1899. — Henne am Rhyn: Allgemeine Kulturgeschichte von der Urzeit bis auf die Gegenwart. Leipz. 1877. — Förster: Sexualethik und Sexualpädagogik. Rempten und München 1907. — Lubarsch: Technik des chemischen Unterrichts. Berlin 1889. — Berger: Schiller 2. Bd. München 1909. — Ebner: Magister, Oberlehrer, Professoren Nürnberg (1908). — Kerschesteiner: Grundfragen der Schulorganisation. Leipz. 1907. — Müller-Bouillet: Lehrbuch der Physik und Meteorologie 10. Aufl. Bd. I—III. Braunschweig 1906. — Hochheiser: Allweg Hohenzollern. 228 Gedichte. Breslau (o. J.). — Heppel: Die chemischen Reaktionen der wichtigsten anorganischen und organischen Stoffe. Leipz. 1875. Jahresberichte über die Leistungen der chemischen Technologie. Herausgegeben von Wagner Jahrgang 1868—1879. Leipzig, Wiegand. (Geschenk des Apothekenbesizers Herrn Dr. Greinert.) Heimer R.: Schiffahrt, die uns angeht, (Geschenk der Hamburg-Amerika-Linie.)

## 2. Schülerbibliothek.

Brunneck: Deutsche Treue. Hoffmann-Mühle: Durch Nacht zum Licht. Des Hammerschmieds Bärbel. Der Lügenmüller. Das Vermächtnis der Großmutter. Der Fiedelfris. Der Christmarkt. Epiphonias. Claudius: Des Vaters Segen. von Enbery: Das Lied der Mutter. Piorkowska: Gott verläßt die Seinen nicht. Leberecht: Handwerk hat goldenen Boden. Rein, B.: Ein armer Musikant. Jung Stillings Lebensgeschichte. Klietsch: Auf dem Niedbauerhofe. Krug: Aus vergangenen Zeiten. Licht und Schatten. Falkenhorst: Bahnbrecher im Kameruner Urwalde. In Bagamojo und am Tanganjika. Münchhausens Reisen bearbeitet von dem Dresdener Jugendschriftenauschuß. Ehlers: Samoa und die Perle der Südsee. von Werner: Erinnerungen und Bilder aus dem Seeleben.

Wegener: Nach Martinique. Zahn: Vier Erzählungen aus den Helden des Alltags. Wagner: 300 Tage im Sattel. Richter: Unsere Marine in der Südsee. Ein deutscher Seemann aus der Zeit Friedrichs des Großen. Dänenherrschaft und ihr Ausgang. Raabe: (Ausgewählt vom Prüfungsausschuß für Jugendschriften zu Braunschweig.) Deutsche Not und deutsches Ringen. Schott: Der Buschläufer. Siegemund: Freiheitsfang und Bürgertreue. von Carlowitz: Aus meiner Heimat. Ring: Kojakmänner. Burnett: Der kleine Lord. Hoffmann: Meister Martin der Kufner und seine Gesellen. Chamisso: Peter Schlemihl. von Kleist: Michael Kohlhaas. Mörike: Das Stuttgarter Huzelmännlein. Storm: Geschichten aus der Lüne. Faraday W.: Naturgeschichte einer Kerze. Sechs Vorlesungen für die Jugend. Förster F. W.: Lebenskunde. Bernstein A.: Naturwissenschaftliche Volksbücher. 5. Auflage. Teil 1—21. Henne am Rhyn, D.: Handbuch der Kulturgeschichte in zusammenhängender und gemeinfaßlicher Darstellung. Lemke, G.: Die elf Offiziere vom Schill'schen Corps. Wilhelm: Fritz, Der Hüttenjunge. Proposch W.: Fedora. Kürschner, Jos.: Armee und Marine.

### 3. Sammlung physikalischer Lehrmittel.

(Verwalter: Herr Oberlehrer Langner.)

Es wurden angeschafft: Eine Experimentierschalttafel zum Anschluß an 220 Volt Gleichstrom, eine fünfzellige Akkumulatorenbatterie, ein Lampenrheostat, ein Abzug nebst elektrischem Ventilator, eine elektrische Beleuchtungsanlage fürs Kabinett, eine elektrische Lampe für optische Versuche, ein Deklinatorium, ein Inklinatorium, ein Hebersäuremesser, ein Taschenvoltmeter, ein Amper'sches Gestell in verbesserter Konstruktion, vier mechanisch bewegliche Tafeln zur Veranschaulichung der Dynamomaschinen und Elektromotoren, zwei Induktionsspulen, ein Funkeninduktor mit Quecksilberunterbrecher, ein Demonstrationsapparat für Telegraphie ohne Draht, eine regenerierbare Röntgenröhre nebst Stativ, ein Kryptostop, ein thermoelektrisches Rechteck, eine Tangentenbussole, ein Elektromagnet, eine Vorrichtung zu dia- und paramagnetischen Versuchen, ein Schirm zum Auffangen von Bildern, ein Demonstrationsamperemeter, ein Demonstrationsvoltmeter, einige Geißler'sche und Croote'sche Röhren, einige elektrische Glühlämpchen für verschiedene Spannungen, eine Zange, zwei Schraubenzieher, ein Strahlengangapparat und ein wirksames Modell einer magnetelektrischen Maschine. Außerdem wurden etliche schadhafte Apparate wieder in Ordnung gebracht.

### 4. Sammlung chemischer Lehrmittel.

(Verwalter: Herr Oberlehrer Langner.)

Angekauft wurden: ein Hoffmann'scher Zerlegungsapparat mit Platinelektroden und Kristallmodelle aus Glas zur Demonstration von Kombinationen der Mittelform von Oktaeder und Würfel, eines Oktaeders enteckt durch einen Würfel, eines Würfels enteckt durch ein Oktaeder. Ferner ein quadratisches Oktaeder, ein quadratisches Prisma 2. Ordnung. Bavenoer Orthoflaszwillinge aus Glas und Zwillingkristalle des Albits zum Drehen. Verschiedene Chemikalien wurden ergänzt, zum Teil nebst Gefäßen neu angeschafft.

### 5. Sammlung naturgeschichtlicher Lehrmittel.

(Verwalter: Herr Oberlehrer Langner.)

Sämtliche Präparate der Wirbeltiersammlung wurden von Staub gereinigt, schadhafte Stücke ausgebessert und solche, die von Parasiten befallen waren, frisch desinfiziert.

Geschenkt wurde von Kagerah, Verlag technologischer Lehrmittel: Gewinnung und Verarbeitung der Kaffeebohnen.

#### 6. Lehrmittel für Erdkunde.

(Verwaltung: Herr Oberlehrer Dr. W. Gierth.)

Gäbler, Süddeutschland, Nordostdeutschland und Nordwestdeutschland; von Spruner-Bretschneider, Europa zur Zeit der Reformation und zur Zeit des 30jährigen Krieges.

#### 7. Lehrmittel für den Zeichenunterricht.

(Verwalter: Herr Zeichenlehrer Sämisch.)

Majolika (Tafelaufsatz), Majolika (Vase mit zwei Figuren), Majolika (Bierkrug), Majolika (Wasserkrug), Majolika (Blumenvase), Majolika (Vase), glasierte Tonvase, 3 farbige Gläser (Römer), 2 farbige Gläser, Zinnkanne und Topf, Tigel, Feuerzeug aus Kupfer, Zinnkanne und Bratensafschaale, Zinnkännchen, 2 Zinkleuchter. — Geschenk von Herrn Stadtverordneten Max Brzodek: Mehrere Bierfürbisse.

Allen Spendern sei im Namen der Anstalt herzlicher Dank ausgesprochen.

#### 8. Musikalien.

(Verwalter: Herr Lehrer am Realgymnasium Stroda.)

Dem Kaiser! Gemischter Chor von Max Gulbins. Partitur und 100 Singstimmen. Übungen für den Gesangunterricht auf 40 Tafeln, von K. Gast und W. Gastung.

### VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1. Das Kneuselsche Legat. Kurt Sedlaczek (VI) und Hermann Kremser (UI) je 12 Mark	= 24,—	Mark
2. Das Bartsche Stipendium. Adalbert Kojiel (V) 21,25 Mk. und Josef Starzinski (V) 20 Mk.	= 41,25	"
3. Der Stipendienfonds des Realgymnasiums. Rudolf Schlotter (UI) Walter Ludwig (UIII) und Max Seidel (UIII) je 20 Mk.	= 60,—	"
4. Die Raemi Kneuselsche Stiftung. Walter Schnorr (OI), Richard Wischollek (OIII), Paul Nowak (IV) je 20 Mk.	= 60,—	"
5. Die Jubiläums-Stiftung. Waldemar Weyrich (OII) und Max Berndt (OI) je 35 Mk.	= 70,—	"
	<hr/>	
	Summa 255,25	Mark
6. Freischule erhielten a. ganze: 9, b. halbe: 19 Schüler.		
7. Freikarten für die städtische Eisbahn erhielten 25 Schüler.		

### VII. Mitteilungen.

#### a) An die Eltern und deren Kinder.

Dienstag, den 30. März, werden die Versetzungen bekannt gemacht und die Schulzeugnisse ausgegeben.

Das neue Schuljahr beginnt Freitag, den 16. April. Die Prüfung und Aufnahme der vorher bei der Direktion angemeldeten neuen Schüler findet Mittwoch, den 15. April, vormittags 8 Uhr statt. Anmeldungen neuer Schüler nimmt der unterzeichnete Direktor jederzeit entgegen; dieselben müssen durch den Vater oder dessen berechtigten Vertreter persönlich oder schriftlich geschehen. Die Schüler haben bei ihrer Aufnahme vorzulegen ein

Zeugnis über ihren bisherigen Unterricht oder ein Abgangszeugnis der bis dahin besuchten Anstalt, einen Geburts- und Taufschein, einen Impfschein, oder, wenn sie das zwölfte Lebensjahr überschritten haben, eine Bescheinigung über die geschehene Wiederimpfung. Schreibbedarf hat jeder Schüler, welcher sich der Prüfung unterzieht, mitzubringen. Wer von einer anerkannten höheren Lehranstalt auf das Realgymnasium übergeht, braucht bei Vorlegung eines günstigen Abgangszeugnisses nicht geprüft zu werden.

Die Aufnahme in die Sexta geschieht nicht vor dem vollendeten 9. Lebensjahre. Es sind dann folgende Vorkenntnisse erforderlich: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift, Kenntnisse der Redetheile, eine leserliche und reinliche Handschrift, Fähigkeit, Diktirtes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben, Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen. Die Aufnahme neuer Schüler geschieht in der Regel nur zu Anfang des Schuljahres, d. i. Ostern. Doch können ausnahmsweise auch im Laufe des Schuljahres und besonders zu Michaelis Schüler aufgenommen werden, welche auf Grund ihres Abgangszeugnisses von einer gleichartigen Schule oder der Aufnahmeprüfung nachweisen, daß sie vollständig auf dem Standpunkt der Klasse stehen, in welche sie eintreten sollen.

Diejenigen Eltern, welche beabsichtigen, ihre Söhne dem Realgymnasium zu übergeben, werden darauf aufmerksam gemacht, wie wichtig es ist, daß die Kinder nach gehöriger Vorbildung, insbesondere im Deutschen, rechtzeitig demselben zugeführt werden. Im allgemeinen besitzen diejenigen Schüler, die zum Eintritt in die Sexta erforderlichen Kenntnisse, welche die 3. Klasse einer Volksschule, (4. Schuljahr) durchgemacht haben, d. i. mit vollendetem 10. Lebensjahre. Bei jährlicher Versetzung können dann diese Schüler nach 6 Jahren, also nach eben vollendetem 16. Lebensjahre — die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst, und mit dem vollendeten 19. Lebensjahre die Reifeprüfung (Abiturientenexamen) ablegen. Es liegt im eigenen Vorteil der Eltern, diesen Zeitpunkt nicht zu versäumen, da bei späterem Eintritt der Knabe in der Regel zu alt wird, um das Realgymnasium durchzumachen; Knaben, die 12 Jahre und älter sind, können nur ausnahmsweise in die Sexta aufgenommen werden, ebenso ist die Aufnahme in die Quinta nach dem vollendeten 13., in die Quarta nach dem vollendeten 15. Lebensjahre in der Regel nicht zu gestatten. Jede private Vorbereitung für irgend eine höhere Klasse über die Sexta hinaus bleibt mehr oder minder einseitig und ist zu widerraten.

Das Schulgeld beträgt vierteljährlich 32,50 Mark und wird an jedem ersten Schultage nach den Oster-, großen, Michaelis- und Weihnachtsferien in der Anstalt erhoben. Diejenigen Eltern auswärtiger Schüler, welche das Schulgeld unmittelbar zu zahlen beabsichtigen, wollen dasselbe durch die Post postfrei mit Abtraggebühren an die hiesige Stadthauptkasse einschicken.

Freischule und Ermäßigung des Schulgeldes wird würdigen und bedürftigen Schülern, die Gewähr dafür bieten, daß sie die ganze Anstalt durchmachen, gern gewährt. Dieselbe wird stets nur für ein halbes Schuljahr bewilligt, doch kann dieselbe wegen Unleistens oder aus anderen Gründen auch wieder entzogen werden. Gesuche um Freischule sind schriftlich von den Eltern bzw. Vormündern bis zum Beginne eines jeden Schulhalbjahres, also bis zum 1. April und 1. Oktober, an den Magistrat der Stadt Ratibor zu richten.

#### b) An die Eltern und Pensionsgeber unserer Schüler.

Die nachfolgenden Mitteilungen haben den Zweck, einerseits die Eltern unserer Schüler auf diejenigen Vorschriften der Schulgesetze aufmerksam zu machen, deren Beachtung für die Herbeiführung eines geordneten Schulbetriebes besonders wichtig ist, und andererseits sowohl auf zu Tage getretene Uebelstände hinzuweisen, als auch auf besondere Einrichtungen, die seitens der Schule getroffen sind.

**Befreiung von Unterrichtsgegenständen (§ 8 der Schulgesetze).** Unterricht im Turnen ist für alle Schüler pflichtmäßig; Befreiung davon hat der Direktor auf Grund ärztlichen Zeugnisses in der Regel nur auf die Dauer eines Halbjahres zu erteilen. Über die Befreiung der Schüler vom Turnunterricht hat der Minister durch Erlaß vom 2. Februar 1895 Folgendes angeordnet: „Halten die Angehörigen eines Schülers für diesen die Befreiung vom Turnen für geboten, so ist sie bei dem Anstaltsleiter in der Regel schriftlich, zu beantragen und gleichzeitig — in besonderen Fällen unter besonderem Briefverschluß — das Gutachten eines Arztes, am besten Hausarztes vorzulegen, in welchem unter ausdrücklicher Berufung auf eigene Wahrnehmung, nicht aber auf Grund bloßer Aussagen der Beteiligten, das Leiden oder Gebrechen angegeben ist, in dem ein Grund für die Befreiung vom Turnunterrichte überhaupt oder von einzelnen Übungsarten gesehen wird.“ Vordrucke zu diesen Anträgen sind beim Direktor zu haben. — Der Unterricht im Singen ist für die zwei untersten Klassen ebenfalls pflichtmäßig. Befreiung davon hat der Direktor auf Grund ärztlichen Zeugnisses in der Regel nur auf die Dauer eines Halbjahres zu erteilen; diese erstreckt sich jedoch nicht auf den die schulwissenschaftlichen Grundkenntnisse enthaltenden Teil des Unterrichts. Auch in den Klassen von Quarta an aufwärts sind die Schüler zur Teilnahme an dem von der Schule dargebotenen Gesangunterrichte verpflichtet; doch hat der Direktor diejenigen Schüler von der Teilnahme zu befreien, deren Eltern auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses um die Befreiung nachsuchen, oder deren Mangel an Befähigung zum Singen von dem Gesanglehrer festgestellt ist.

**Schulversäumnisse (§ 9 u 11).** Eine wirksame Überwachung des Schulbesuches ist für die Eltern, wie für die Schule gleich dringend zu wünschen; dieselbe ist aber ohne gegenseitige Unterstützung nicht durchzusetzen. Insbesondere mögen folgende zwei Punkte hervorgehoben werden: 1. Außer in Krankheitsfällen darf kein Schüler die Schule versäumen, ohne vorher die Erlaubnis des Direktors eingeholt zu haben, es sei denn, daß dies nachweislich nicht möglich war. Den Schülern ist die Bestimmung auf das strengste eingeschärft worden, und Zuwiderhandelnde werden in allen Fällen bestraft. 2. Wenn ein Schüler wegen Krankheit die Schule nicht besuchen kann, so ist spätestens bis Vormittag 10 Uhr (eine Postkarte genügt) die Benachrichtigung und beim Wiederbesuch der Schule eine schriftliche Bescheinigung über die Dauer der Krankheit dem Klassenlehrer im Realgymnasium vorzulegen. Nur bei regelmäßiger Beobachtung dieser Bestimmung ist es möglich, eigenmächtige Schulversäumnisse der Schüler rechtzeitig zu entdecken.

**Pünktlichkeit des Schulbesuchs (§ 14).** Der Unterricht beginnt um 7 bzw. um 8 Uhr. Alle Schüler, welche nach Beginn der Unterrichtsstunde zur Schule kommen, sind straffällig; andererseits muß aber auch dringend gebeten werden, darauf zu achten, daß namentlich die jüngeren Schüler nicht, wie es vielfach vorkommt, zu früh zur Schule gehen. Bei zu frühem Erscheinen finden leicht Ansammlungen auf der Straße statt, die zu allerhand Unfug Veranlassung geben, für deren Folgen die Schule die Verantwortung abweisen muß. Das Realgymnasium wird nicht früher als 10 Minuten vor Beginn der ersten Unterrichtsstunde geöffnet.

**Häusliche Arbeiten.** Seitens der Eltern wird zuweilen Klage geführt, daß ihnen wegen mangelnder Kenntnis der aufgegebenen häuslichen Arbeiten die Überwachung derselben unmöglich sei. Dem gegenüber wird die Mitteilung erwünscht sein, daß jeder Schüler der Klassen VI bis Oll einschließlich gehalten ist, ein Aufgabenbuch zu führen, und daß von den betreffenden Lehrern die Aufgaben für jede Stunde diktirt und die Eintragungen derselben in die Aufgabenbücher, soweit es irgend geht, nachgesehen werden.

Zur Verhütung der Überbürdung wird für die einzelnen Klassen bei Beginn eines jeden Schulhalbjahres ein besonderer Arbeitsplan derartig aufgestellt, daß mit Freilassung der Sonn- und Festtage die zulässige Zeitdauer der täglichen häuslichen Arbeiten betrage: in VI: 1 Stunde, in V: 1½ Stunde, in IV und Oll: 2 Stunden, in Oll und III: 2½ Stunden, in Oll und I: 3 Stunden. Die häuslichen Arbeiten sind in der Schule soweit

vorbereitet, daß der aufmerksame Schüler dieselben zu Hause selbständig ohne Beihilfe anfertigen kann.

Es ist die Pflicht der Eltern und deren Stellvertreter, auf den regelmäßigen häuslichen Fleiß und die verständige Zeiteinteilung der Schüler selbst zu halten und die häuslichen Arbeiten der Schüler nach Möglichkeit zu überwachen. Sollten ihnen die Forderungen der Schule das zulässige Maß der häuslichen Arbeitszeit zu überschreiten scheinen, so wollen sie dem Direktor oder dem Klassenlehrer persönlich oder schriftlich davon Kenntnis geben; sie können überzeugt sein, daß eine solche Mitteilung dem betreffenden Schüler in keiner Weise zum Nachteil gereicht, sondern nur zu eingehender und unbefangener Untersuchung der Sache führt.

Schulbücher, (§ 12). Da an den Schulbüchern bei neuen Auflagen derselben fast regelmäßig Veränderungen vorgenommen werden, und zwar nicht selten in so umfassender Weise, daß Bücher verschiedener Auflagen nicht nebeneinander im Unterricht gebraucht werden können, so ist dringend zu raten, bei dem Ankauf von Schulbüchern stets auf die Beschaffung der neuesten Auflage derselben Bedacht zu nehmen. Die geringe Kostenersparnis, welche beim Ankaufe gebrauchter Bücher eintritt, kann nicht in Betracht kommen gegenüber den großen Nachteilen, die daraus für die betreffenden Schüler selbst und den Unterricht erwachsen können. Auf keinen Fall aber können beschmutzte oder beschriebene Lehrbücher geduldet werden. Um Schaden zu verhüten, wird der Rat erteilt, daß kein Schüler ein gebrauchtes Buch kauft, ohne sich vorher durch Anfrage bei dem betreffenden Lehrer vergewissert zu haben, daß das Buch noch brauchbar ist. — Für den Unterricht in der Erdkunde ist es eine wesentliche Erleichterung, wenn ein und derselbe Atlas in den Händen der Schüler sich befindet. Es ist für die unteren Klassen der Volksschulatlases von G. Lange (1 Mk.) für die mittleren und oberen Klassen der Schulatlases für höhere Lehranstalten von Diercke und Gaebler (6 Mark.) eingeführt worden.

Arreststrafen. Es ist das Bestreben der Schule, die Anwendung dieses Strafmittels so weit als möglich zu beschränken. Dazu werden die Eltern wesentlich beitragen, wenn sie den ihnen zugehenden Mitteilungen und Strafzetteln die entsprechende Beachtung schenken und, falls die Bestrafung wiederholt eintritt, mit dem betreffenden Klassenlehrer Rücksprache nehmen.

Zeugnisse. Die Schüler erhalten bestimmungsmäßig am Schlusse jedes Vierteljahres Schulzeugnisse; es wird ersucht, denselben die gehörige Beachtung zuzuwenden und, wenn das Zeugnis in einzelnen Fächern nicht genügt, mit dem betreffenden Fachlehrer, dem Klassenlehrer oder dem Direktor bei Zeiten geeignete Maßnahmen zu beraten. Für die Zeugnisse sind folgende fünf Prädikate festgesetzt: 1) Sehr gut, 2) Gut, 3) Genügend, 4) Mangelhaft, 5) Ungenügend. Die Erteilung des dritten Prädikats „Genügend“ in den Leistungen am Ende eines Schuljahres bezeichnet die Reife zur Versetzung und gibt dem Schüler Anspruch darauf, wenn es durchgängig in den bei der Versetzung in Betracht kommenden Gegenständen erteilt worden ist. Das vierte Prädikat „Mangelhaft“ kann bereits die Versetzung in eine höhere Klasse ausschließen, und tut dies namentlich, wenn es in mehreren Fächern erteilt werden mußte. Die Versetzung ist nicht statthaft, wenn ein Schüler in einem Hauptfache (Deutsch, Lateinisch, Französisch, Englisch, Mathematik) das fünfte Prädikat „Ungenügend“ erhalten hat, es sei denn, daß er diesen Ausfall durch mindestens „Gut“ in einem anderen Hauptfache ausgleicht.

Verkehr zwischen Schule und Haus. Für den Erfolg der Arbeit der Schule ist die Mitwirkung des Elternhauses von der höchsten Bedeutung. In dieser Überzeugung ist die Schule stets bestrebt, den Verkehr mit den Eltern ihrer Schüler rege zu halten. Daher erfolgt regelmäßige Benachrichtigung über ernste Bestrafung der Schüler u. und in dringenden Fällen die Einladung zu einer mündlichen Besprechung. Außerdem sind der Direktor und die übrigen Mitglieder des Lehrer-Kollegiums gern bereit, über Verhalten und Leistungen der Schüler jederzeit Auskunft zu erteilen. Wir bitten die Eltern, von diesem Anerbieten im Laufe des Schuljahres recht häufig Gebrauch zu machen, müssen andererseits aber dringend ersuchen, Anfragen über den Standpunkt der Schüler niemals bis zum Schlusse des Schuljahres hinauszuschieben, weil dann hiervon kein Erfolg mehr zu erwarten ist.

Auswärtige Schüler (§ 6) dürfen an Sonn- und Feiertagen, sowie an schulfreien Wochentagen ohne Erlaubnis des Direktors und des Klassenlehrers nicht nach Hause reisen. Diese Erlaubnis wird nur ausnahmsweise in besonders dringenden Fällen, und zwar nur auf ein schriftliches Gesuch der Eltern erteilt, da die Erfahrung gelehrt hat, daß derartige Reisen den Schülern nur nachteilig sind.

Der Besuch von Theatervorstellungen und Konzerten (§ 20) ist nur mit Erlaubnis des Klassenlehrers gestattet. In Wirtshäusern, Konditoreien und Schankwirtschaften dürfen Schüler sich nur in Begleitung ihrer Eltern oder deren Stellvertreter aufhalten.

Kein Schüler (§ 23) darf in der Schulzeit in den Monaten November, Dezember, Januar und Februar nach 6 Uhr, in den Monaten März und Oktober nach 7 Uhr, in den Monaten April und September nach 8 Uhr, und in den Monaten Mai, Juni, Juli und August nach 9 Uhr abends außerhalb seiner Wohnung sich aufhalten.

Der beabsichtigte Abgang eines Schülers (§ 28) von der Anstalt ist 14 Tage vor Schluß des betreffenden Vierteljahrs schriftlich durch den Vater oder dessen berechtigten Stellvertreter bei dem Direktor anzuzeigen, wobei zugleich der künftige Beruf des Schülers oder die von ihm noch fernerhin zu besuchende Anstalt anzugeben ist; jedoch wird das Abgangszeugnis erst dann ausgehändigt, wenn der Nachweis geführt ist, daß alle Verpflichtungen gegen die Anstalt erfüllt sind. Ist die Abmeldung nicht spätestens bis zum letzten Tage des Vierteljahres bei dem Direktor eingegangen, so ist noch für das ganze folgende Vierteljahr Schulgeld zu entrichten. Bei seinem Abgange von der Anstalt erhält jeder Schüler unentgeltlich ein Abgangszeugnis. Für jede Abschrift eines Reise- oder Abgangszeugnisses wird eine Gebühr von 3 Mark erhoben. Die Abschriften der „Zeugnisse über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig „freiwilligen Dienst“ kosten 50 Pfennig.

Die Eltern und erwachsenen Angehörigen der Schüler, die Pensionsgeber sowie die Freunde der Anstalt sind zu allen Schulfeierlichkeiten, wie am Kaisergeburtstage, stets willkommen, wie jede Annäherung des Hauses an die Schule höchst erwünscht ist.

Mitteilungen der Eltern an den Direktor oder die Lehrer, welche den Schülern übergeben werden, bittet der Unterzeichnete stets unter Verschuß zu befördern.

Über Kränklichkeit, Kurzsichtigkeit, Schwerhörigkeit und andere Gebrechen von Schülern bittet der Unterzeichnete, ihm selbst oder dem Klassenlehrer Mitteilung zu machen, damit nach Möglichkeit in der Schule darauf Rücksicht genommen werden kann.

Den Eltern und Pensionsgebern wird empfohlen, sich wöchentlich alle von den Lehrern durchgesehenen und zurückgegebenen Klassen- und Hausarbeiten, sowie recht oft die Hefte und Diarien der Schüler vorlegen zu lassen; sie haben dabei die beste Gelegenheit sich von den Fortschritten und von der Ordnungsliebe der Schüler zu überzeugen.

Bei den stets wachsenden Anforderungen, welche das Leben und der Staat an die Schule stellen, ist es für das Fortkommen und Gedeihen der dem Realgymnasium anvertrauten Schüler von höchster Bedeutung, daß Elternhaus und Schule zusammenwirken, daß Haus und Familie die schwere Arbeit der Schule fördern und der Genuß- und Vergnügungssucht, der Weichlichkeit, der Unordnung, dem Gebrauche unerlaubter Hilfsmittel seitens ihrer Zöglinge nach Kräften entgegenwirken, und daß die Eltern der Schüler, sowie die Personen, welchen auswärtige Schüler zur Aufsicht und Pflege übergeben sind, die Schule in ihren Bemühungen rückhaltlos unterstützen. Insbesondere ist es die Aufgabe und Pflicht derselben, alle Geldausgaben ihrer Söhne und Pflöglinge streng zu überwachen und auf das äußerste einzuschränken, sowie darauf zu achten, wie und wo dieselben ihre schulfreie Zeit außerhalb des Hauses zubringen. Hierbei sei bemerkt, daß der Genuß alkoholartiger Getränke (Bier, Wein u. s. w.), sowie das Tabakrauchen für die körperliche und geistige Entwicklung der Schüler äußerst schädlich ist. Bei Schülern, welche Tabak rauchen und Alkohol genießen, läßt

die Aufmerksamkeit und Arbeitsfreudigkeit merklich nach, und es stellt sich Zerfahrenheit und Gedächtnisschwäche ein.

Infolge der Wahrnehmung, daß die Zahl der Schulveräumnisse am Montag verhältnismäßig groß ist, daß die für Montag fälligen Hausarbeiten oft recht flüchtig angefertigt werden, und daß manche Schüler sich an diesem Tage weniger leistungsfähig zeigen als an den übrigen Schultagen, richten wir an die Eltern und Pensionsgeber unserer Schüler die herzliche Bitte, die Sonntagsvergüngen, an denen Schüler teilnehmen, möglichst einzuschränken und dabei alles zu vermeiden, was geeignet ist, die Erschlaffung der Schüler am Montage oder überhaupt eine Schädigung ihrer körperlichen und geistigen Entwicklung herbeizuführen.

Wir bitten ferner die häusliche Lektüre der Schüler regelmäßig zu überwachen und es nicht zu dulden, daß sie schlechte Bücher lesen. Geradezu gefährlich sind die Zehnspfennigheftchen mit ihren Indianer- und Räubergeschichten, sowie einzelne illustrierte Wochenblätter mit schlüpfrigen Bildern. Solche Lektüre vergiftet die Phantasie der Kinder und bedroht sie in ihrer kindlichen Einfalt und sittlichen Reinheit auf das äußerste.

Nur wenn in dieser Weise das Elternhaus Hand in Hand mit der Schule geht, kann erreicht werden, daß der rechte Geist bei den Schülern lebendig und wirksam sei, daß die Furcht Gottes, der Weisheit Anfang, in den jugendlichen Seelen erhalten und gepflegt und auf dem Grunde der Religion und der sittlichen Ordnung Lust und Liebe zur ernsten Arbeit geweckt und gefördert werde.

Der Schule gegenüber vertritt der Vater das Elternhaus. Diesem liegt daher auch die Unterzeichnung aller Schriftstücke im Verkehr mit der Schule ob. Für den Vater kann nur im Falle seiner Behinderung ausnahmsweise die Mutter eintreten.

### VIII. Schlußwort.

Das Realgymnasium ist mit einer einzigen Ausnahme, nämlich des Studiums der Theologie, dem humanistischen Gymnasium völlig gleich berechtigt. Bemerkt wird ferner, daß die unteren 3 Klassen beim Realgymnasium im wesentlichen denselben Lehrplan wie beim Gymnasium haben, und daß daher Schüler dieser Klassen bei entsprechender Reise ohne weiteres von der einen Anstalt an die andere Anstalt übergehen können.

Die Berechtigungen, die das Realgymnasium gewährt, sind nach den neuesten Bestimmungen folgende:

- I. Das Zeugnis der Reise für die Unter-Sekunda berechtigt:
  1. zum Eintritt als Gehilfe für den subalternen Post- und Telegraphendienst mit nachfolgender Zulassung zur Postassistentenprüfung,
  2. zum Eintritt als Bögling in das Königliche Zoologische Institut zu Proskau.
- II. Das Zeugnis der Reise für die Obersekunda berechtigt:
  1. zum einjährig freiwilligen Militärdienst,
  2. zur Immatrikulation auf 4 Semester an den Universitäten zum Studium in der philosophischen Fakultät,
  3. zur Zulassung als Hospitant an den Technischen Hochschulen und Bergakademien,
  4. zum Studium an der landwirtschaftlichen Hochschule in Berlin und der landwirtschaftlichen Akademie in Poppelsdorf,
  5. zum Besuch der Akademischen Hochschule für die bildenden Künste in Berlin,
  6. zur Zulassung zu der Prüfung als Zeichenlehrer an höheren Schulen,
  7. zum Besuch der Akademischen Hochschule für Musik in Berlin,
  8. zur Zulassung zur Prüfung als Turnlehrer,



9. zum Zivilsupernumerariat im Königlichen Eisenbahndienst, bei den Provinzialbehörden, bei der Königlichen Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung und bei der Justizverwaltung,
  10. zur Zulassung als bau- und maschinentechnischer Eisenbahnsekretär oder Eisenbahnbetriebsingenieur,
  11. zum Besuch der Gärtnerlehranstalt in Dahlem bei Steglitz,
  12. zur Meldung behufs Ausbildung als Intendantursekretär oder Zahlmeister in der Armee,
  13. zur Annahme als technischer Sekretariatsaspirant der Kaiserlichen Marine.
  14. zum Beamten im kommunalen Verwaltungsdienste sowie zum Bureaubeamten bei der Generalkommission,
  15. zum prüfungsfreien Eintritt in die Königliche Baugewerkschule,
  16. zur Zulassung zu der Laufbahn der Zeug-, Feuerwerks- und Torpedo-Offiziere,
  17. für die Laufbahn der Schiffs-Offiziere der großen Dampferlinien,
  18. für die Laufbahn der Maschinisten und Ingenieure der großen Dampferlinien,
- III. Das Zeugnis der Reise für die Prima berechtigt:
1. zur Zulassung zu der Landmesserprüfung,
  2. zur Zulassung zu der Marktscheiderprüfung,
  3. zur ausnahmsweisen Zulassung als Studierender an einer Technischen Hochschule mit der Berechtigung, die Diplomprüfung abzulegen,
  4. zum Eintritt in den Dienst der Kaiserlichen Reichsbank,
  5. zur Zulassung zu der Fähnrichsprüfung,
  6. zur Zulassung zur Seekadetteneintrittsprüfung (Zeugnis im englischen „gut“),
  7. zur Meldung behufs Ausbildung als Telegraphen-Inspektor bei den Königlichen Eisenbahnen,
  8. zum Eintritt als Apothekerlehrling mit nachfolgender Zulassung zu der Prüfung als Apotheker,
  9. zur Marine-Ingenieurlaufbahn,
- IV. Das Zeugnis über den einjährigen Besuch der Prima berechtigt
1. zum Eintritt als Supernumerar bei der Verwaltung der indirekten Steuern,
  2. zum Eintritt als Zivil-Applikant für das Marine-Intendantur-Sekretariat,
  3. zum Eintritt als Aspirant für das Verwaltungs-Sekretariat bei den Kaiserlichen Werften,
  4. zum Eintritt in die Zahlmeister-Laufbahn bei der Marine,
- V. Das Reisezeugnis berechtigt
1. zum Studium der Rechts- und der Staatswissenschaften und zur Zulassung zu den juristischen Prüfungen und den Prüfungen für den höheren Verwaltungsdienst,
  2. zum Studium in der philosophischen Fakultät, zur Zulassung zu der Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen und der Staatsprüfung für Nahrungsmittel-Chemiker,
  3. zum Studium der Medizin, Aufnahme in die Kaiser-Wilhelm-Akademie und zur Zulassung zu der medizinischen Staatsprüfung,
  4. zur Zulassung zu der Prüfung für das Lehramt für Landwirtschaft an Landwirtschaftsschulen,
  5. zum Studium an den Technischen Hochschulen, zur Zulassung zu den Diplomprüfungen, zu der Doktor-Ingenieurprüfung, zur Prüfung für den Staatsdienst

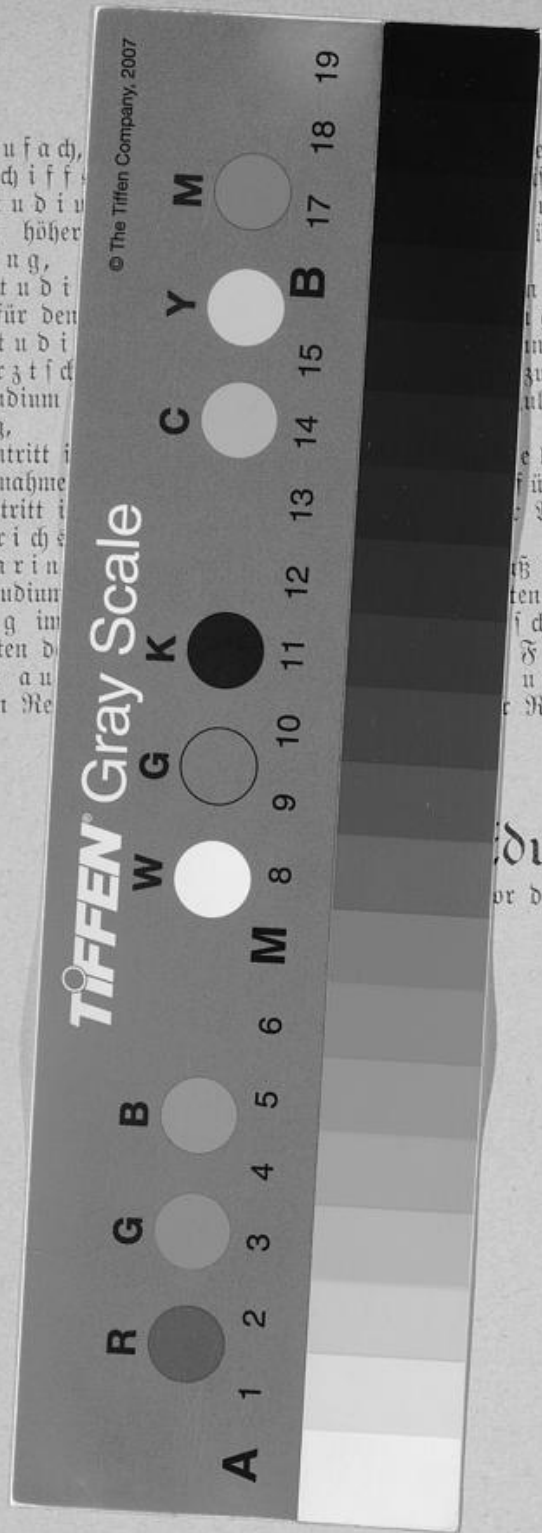
- im Baufach, sowie zu den Prüfungen für die höheren Baubeamten des Schiffsbau- und Schiffsmaschinenbaus der Kaiserlichen Marine,
6. zum Studium an den Bergakademien und zur Zulassung zu der Prüfung für den höheren Staatsdienst in der Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung,
  7. zum Studium an den Forstakademien und zur Zulassung zu den Prüfungen für den königlichen Forst-Verwaltungsdienst,
  8. zum Studium der Tierarzneikunde und zum Eintritt in die Militär-Veterinär-Schule in Berlin, sowie zur Zulassung zu den tierärztlichen Prüfungen,
  9. zum Studium in der Zahnheilkunde und zur Zulassung zu der zahnärztlichen Prüfung,
  10. zum Eintritt in den höheren Post- und Telegraphendienst,
  11. zur Aufnahme in das Akademische Institut für Kirchenmusik in Berlin,
  12. zum Eintritt in die Offizierlaufbahn der Armee unter Erlass der Fähnrichs-Prüfung,
  13. zur Marine-Offizierlaufbahn unter Erlass der Seekadettenprüfung.

Das Studium der Theologie ist den Abiturienten des Realgymnasiums durch eine Nachprüfung im Lateinischen und Griechischen erschlossen worden.

Wir bitten daher die Eltern, ihre Söhne, die durch Fleiß und Begabung für das Studium auf Universitäten, Akademien und Hochschulen geeignet sind, vertrauensvoll dem Realgymnasium zu übergeben und bis zur Reife zu belassen.

**Dr. Eduard Knape,**  
Direktor des Realgymnasiums.

im Baufach,  
und Schiff-  
6. zum Studium  
für den höher  
waltung,  
7. zum Studi-  
fungen für den  
8. zum Studi-  
Kochärztlich  
9. zum Studium  
Prüfung,  
10. zum Eintritt  
11. zur Aufnahme  
12. zum Eintritt  
Führer  
13. zur Marine  
Das Studium  
Nachprüfung im  
Wir bitten die  
das Studium au-  
vertrauensvoll dem Re-



en Baubeamten des Schiffsbau-  
berlichen Marine,  
und zur Zulassung zu der Prüfung  
tten- und Salinenver-  
a und zur Zulassung zu den Prü-  
g s dienst,  
und zum Eintritt in die Militär-  
zu den tierärztlichen Prüfungen,  
zulassung zu der zahnärztlichen  
elegraphendienst,  
für Kirchenmusik in Berlin,  
Armee unter Erlaß der  
ß der Seekadettenprüfung.  
ten des Realgymnasiums durch eine  
schen erschlossen worden.  
Fleiß und Begabung für  
und Hochschulen geeignet sind,  
Reife zu belassen.

duard Knape,  
or des Realgymnasiums.